

Grussworte Rektor

Sehr geehrte Damen und Herren

Geschätzte Preisträgerinnen und Preisträger, aktuelle und bisherige,

Liebe Jurymitglieder

Verehrte Gäste, Studierende und Mitarbeitende

Im Namen der Pädagogischen Hochschule Zürich begrüsse ich Sie ganz herzlich zur Preisverleihung des Dr. Kurt Bigler-Preises.

Wer war Kurt Bigler? Wofür steht sein Name? Welche Bedeutung hat der Preis für Lehrpersonen in der Praxis und in der Ausbildung?

Kurt wuchs als einziges Kind von Joseph und Emilie Bergheimer auf. Im Holocaust wurden er und seine Eltern deportiert. Seine Eltern wurden ermordet.

Mit viel Glück kann Kurt 1942 in die Schweiz flüchten. Er ist noch minderjährig und auf sich alleine gestellt. In der Schweiz begegnet einer Lehrerin. Berta Bigler nimmt sich seiner an: Sie unterstützt ihn und kann schliesslich erwirken, dass sie ihn adoptieren kann. Als alleinstehende Frau ist das damals ein Unterfangen, das grossen Einsatz und Durchsetzungswillen voraussetzt. Aus Kurt Bergheimer wird Kurt Bigler.

Nach dem Doktorat wählt er den Lehrberuf wie seine Adoptivmutter. Der Beruf ist für ihn Berufung. Er unterrichtet Deutsch, Französisch und Geschichte. Den Schülerinnen und Schülern erzählt er nie von seiner Erfahrung als Verfolgter und Gefangener im Konzentrationslager. Auch als er nach 12 Jahren Schuldienst ans Lehrerseminar Rorschach (SG) gewählt wird, erfahren die Seminaristinnen und Seminaristen nichts über seine Herkunft und traumatische Erfahrung.

Kurt Bigler engagiert sich für Toleranz, Gleichberechtigung und Solidarität mit Benachteiligten. Aber von seiner Vergangenheit weiss und ahnt im beruflichen Umfeld niemand etwas. Nur die Engsten Angehörigen, insbesondere seine Ehefrau Margrit Bigler sind von Anfang an eingeweiht. Die Schwierigkeit junge Menschen zu Mitgefühl und solidarischer Verantwortung zu erziehen, ohne sie mit Verbrechen gegen die Menschlichkeit und den Erfahrungen menschlicher Abgründen zu verstören, macht Kurt Bigler zunehmend zu schaffen. Seiner Frau vertraut er das Dilemma an, als einzelne seiner Schüler im Schulzimmer unbedarft von Hitler schwärmen.

Im Archiv für Zeitgeschichte sind auch seine Tagebücher aufbewahrt, die von der Seelennot berichten, in die Kurt Bigler dadurch gerät: Es ist eine Herausforderung, junge Menschen gegen populistische Verführungen zu wappnen und zur Solidarität mit Ausgegrenzten zu erziehen. Nach seinem Tod übernimmt seine Ehefrau Margrit Bigler sein Vermächtnis.

Auch sie ist eine ausgesprochen engagierte Frau, die als erste Bundesrichterin der Schweiz in die Geschichte eingeht. Sie entscheidet, mit dem hart erkämpften, aber von Kurt Bigler zeit seines Lebens nie angerührten Entschädigungszahlungen aus Deutschland für den Holocaust Überlebenden einen Preis in seinem Sinne auszurichten. Mit dem Preis werden Projekte ausgezeichnet, die in hervorragender Weise geeignet sind, in seinem Sinne zu wirken.

Die Buchstaben Bilder ergeben den Schriftzug *Mitgefühl*; er stammt von Kurt Biglers Hand. Die Künstlerin hat ihn seinem Tagebuch entnommen.

Alle Buchstaben, die verliehen worden sind, zeichnen Projekte aus, die in auf ganz unterschiedliche Weise im Sinne von Dr. Kurt Bigler wirken. Heute wird der letzte Buchstabe verliehen für Projekte, die auf ganz unterschiedliche Art in diesem Sinne wirken. Das Anliegen von Kurt Bigler lebt aber weiter, Projekte, in seinem Sinne müssen auch weiterhin entstehen und gefördert werden. Wir sind uns an den Pädagogischen Hochschulen – nicht nur an der PH Zürich – unserer Verantwortung bewusst, wir wollen dazu beitragen, nicht zu vergessen, vielmehr zu erinnern, zu gedenken und zu vermitteln. Wir werden dazu beitragen, dass - wie es hier mit Kurt Biglers Schriftzug «Mitgefühl» ausgedrückt wird - Menschlichkeit auch in Zukunft im Zentrum aller Bildungsbemühungen steht.

Wir freuen uns, dass Frau Monique Eckmann, emeritierte Professorin der Hochschule für Soziale Arbeit in Genf angereist ist, um die ausgezeichneten Projekte zu würdigen, und die Projekte im Kontext der international Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) darzustellen.